

Nro. 15.

Botanische Zeitung.

Regensburg, Freitags, am 30. Jul. 1802.

I. Recensionen.

Beschluß der Nro. 14. abgebrochenen Recension über:
Sam. El. *Bridel*, *Muscologia* etc.

23. **H***ypnum*. Es war unstreitig das schwierigste Unternehmen, die zahlreichen Arten dieser Gattung nur zu ordnen, geschweige jede Art sicher zu bestimmen: allein etwas mehr Ordnung hätte H. Br. doch hinein bringen können. Rec. gesteht, daß er sich gewundert hat, wie weit manche verwandte Arten getrennt, und andere fremdartige wieder zusammengestellt sind: z. B. *Hypnum palustre*, *scorpioides* und *aduncum* sind eben so weit auseinander gebracht, als *H. Halleri*, *molluscum* und *Crista castrensis*. *H. caespitosum* Swartz., welches hier noch steht, ist nach Hedwig's Bestimmung, eine *Leskea*. Eine neue Art, *H. bifidum*, hat der Verfasser ohne

P

Kapsel gesehen, sie ist also gar nicht sicher. *H. denticulatum* sucht er von *H. sylvaticum* zu unterscheiden, aber Rec. fürchtet, daß dieser Unterschied nichtig sei, und beide nur eine Art ausmachen. *H. filicinum* ist zwar vom Verf. richtig bestimmt, aber das folgende *H. commutatum* ist doch sehr wenig unterschieden, und wahrscheinlich nur Varietät: auch des Verf. *H. compressum*, ganz etwas anders, als *H. compressum* Schreb., ist zuverlässig dasselbe *H. filicinum*, wie die Charaktere des Verf. selbst lehren. Als Synonym kann man auch *H. adfine* Hofm. ansehen. Dagegen bringt der Verf. unter *H. Crista castrensis* das *H. molluscum* Dill. XXXVI. 22. mit an, welches sich von dem erstern dennoch theils durch die nicht gestreiften, theils durch schmalere Blätter auszeichnet. *H. extricatum* Hofm. hätte ein Fragezeichen verdient, oder es gehört geradezu zu *H. filicinum*: der Verf. gesteht selbst ein, daß es mit seinem *H. compressum* sehr übereinkomme. *H. dubium* Hofm. und Roth. kann Rec. ebenfalls nicht umhin, für Abart des *H. filicinum* zu halten. Ueber eine neue Art des Verf. *H. falcatum* wagt Rec. nicht zu entscheiden. Eine andere neue Art

aber, *H. fallax*, von Hn. *Starke* in Schlefien dem Verf. mitgetheilt, ist fehr merkwürdig: Schade, daß fie hier nur ohne Kapsel abgebildet ist. *H. Seligeri* ist wahrſcheinlich dieſelbe: der Verf. geſteht ein, daß fie fehr übereinkommt: bloß die ſchmalern Blätter und der weniger äſtige Bau ſcheinen ihm dieſelbe als eine neue Art zu beweifen. Sehr gut unterſcheidet der Verf. das *H. parietinum* Linn. Spec. pl. von dem *H. parietinum* Linn. Syst. veget. Jenes iſt *H. proliferum* Linn. Syst. veget. und dieſes *H. proliferum* Linn. Spec. plant. Jenes zeichnet ſich durch den Glanz feiner Blätter, dieſes durch feine feine Veräſtelung aus: jenes nennt daher Sibthorp *H. splendens*, dieſes hat Hedwig, um alle Verwirrung zu vermeiden, mit dem Namen *H. tamarifcinum* bezeichnet. *H. delicatulum* nimmt Hr. Br. nach der Hedwig'ſchen Beſtimmung (Stirp. IV. 33.) als eine ausländiſche Art mit Recht an, und nennt das *H. delicatulum* deutſcher Auctoren mit Hedwig *H. recognitum*. Das Vaterland des ächten *H. del.* iſt wahrſcheinlich nur Penſylvanien: und es iſt ein Verſehen, wenn H. Br. ſagt: In Anglia creſcit, ubi Lancaſtriae lectum eſt. Dieſes Lancaſter liegt in Penſylvanien. Rec. zweifelt

auch an der Richtigkeit der Aublet'schen und Thunberg'schen Synonymie. Bey H. *minutulum* Hedw. führt der Verf. Dill. XXXVI. 18. an, zweifelt aber doch selbst an der Richtigkeit dieser Synonymie. Rec. gesteht, daß er nicht so viele Zweifel hat, und die Figur im Dillenius mit der Hedwig'schen übereinstimmend findet. H. *abietinum* hat der Verf. mit Kapseln aus Schlesien durch Hedwig erhalten. Rec. besitzt Exemplare mit Kapseln aus Nordamerika. Zwey neue Arten H. *chrysophyllum* und *protensum* von den helvetischen Alpen sind sehr merkwürdig. Ersteres zeichnet sich durch seine schöne goldgelbe Farbe, letzteres auch durch seinen schönen Bau aus. Beide sind abgebildet. H. *Schreberi* ist gut von H. *cuspidatum* unterschieden. H. *rufescens* Dickf. ist wohl nur eine Abänderung von H. *lutescens*; wenigstens hätte es mit diesem zusammen gestellt werden müssen. Der Verf. vergleicht es mit dem H. *illecebrum*, von dem es, unsers Erachtens, sich wohl unterscheidet. H. *alopecurum* Linn. nennt der Verf. sehr schicklich H. *Arbuscula*, und zeigt, wie es sich von Neckera *dendroides* unterscheidet. H. *thuringium*, eine neue Art, die im Gotha'schen und, wie der Verf.

sagt, auch am Harze gefunden worden, wahrscheinlich einerlei mit *H. strigosum* Hofm. und *H. pulchellum* Hedw. aber wohl zu unterscheiden von *H. pulchellum* Dickf. welches eine Letkea, und itzt auch in Deutschland und zwar in der Graffschaft Glatz, gefunden worden ist. Der Verf. führt es hier noch als Hypnum auf. *H. Dill.* XLI. 58. steht hier, ohne weitere Untersuchung, als *H. bryiforme*. *H. abbreviatum*, eine neue Art von *H. Starke* in Schlesien, wird hier mit dem *H. murale* verglichen, da es doch mehr mit dem *H. ruscifolium* *Dill.* XXXVIII. 31. überein kommt. Auch hat der Verf. das Deckelchen, welches schnabelförmig ist, nicht gefehn. Eine neue Art, *H. Starkii* ist sicher *H. velutinum*. Der Verf. sucht es von diesem durch die fol. perichaetia non crinita zu unterscheiden, allein *Rec.* findet diese auch bei dem *H. Starkii*. Eine andere Art, auch von *Hrn. Starke* gefunden, nennt der Verf. *H. pseudoplumosum*; sie ist *H. plumosum* Hofm. und unterscheidet sich vom *H. plumulosum* Hedw. durch die nicht gestreiften Blätter. Im äußern Ansehn kommt sie mit dem *H. murale* überein. *H. depressum* Swartz., welches hier noch unter diesem Namen steht, ist nun

Leskea. *H. serpens*, ein sehr schwieriges Gewächs, ist vom Verf. sehr gut untersucht worden. Mit Recht bemerkt er, daß die Blätter wirklich einen feinen Nerven haben, da ihnen Hedwig denselben abgesprochen hatte. Als Abarten führt er *H. repens* Pollich. *tenue* Schrad. *viride* Lamark. und *aurantiacum* an, welches letztere er von Desfontaines erhielt. Das *H. clavellatum* Dill. LXXXV. 17. hätte der Verf. am besten weggelassen. Pollich's Pflanze unter diesem Namen ist gewiß etwas ganz Anderes, und bei den übrigen Schriftstellern kommt *H. murale* unter diesem Namen vor. Vom *H. decipiens* Hofm. vermuthet der Verf. mit Recht, daß es eine Varietät des *H. cupressiforme* sei. Eine neue Art *H. atlanticum* von Desfontaines auf dem Atlas gefunden. *H. torquatum* Swartz. kann eben so gut zur Leskea gerechnet werden. *H. ornithopodioides* Scopol. hält der Verf. für einerlei mit *Leskea complanata*. *H. undulatum*, welches der Verf. sorgfältig von *Neckera crispa* zu unterscheiden sucht, findet Rec. gleich auf den ersten Anblick durch die geringere Zerästelung und durch die Größe der Blätter sehr unterschieden. *H. glabellum* Swartz. ist eine Leskea. *H. rotundifolium*

Scopoli. eine sehr verdächtige Art. *H. aduncum* von *uncinatum* gut unterschieden. *H. cupressiforme* mit vier Varietäten, die der Verf. sehr fein unterscheidet. *H. cyparioides* (besser *cyparissoides*) eine neue Art, von *La Billardiere* aus Neuholland erhalten, unterscheidet sich vom *H. cupressiforme* hauptsächlich durch das lang geschnäbelte Deckelchen. *H. rugosum*, fast noch seltener als *H. abietinum* mit Kapseln, hat der Verf. so wenig als Hedwig mit denselben gesehn. Auch Rec. kennt es nur ohne Kapseln. Die Beschreibung im Dill. p. 281. paßt zwar, aber die Figur XXXVII. 24. ist schlecht, und hätte gar nicht angeführt werden sollen. Denn daher kommt es, daß die folgende sogar XXXVII. (hier steht ein Druckfehler 27.) 25. dem Verf. sehr viele Mühe macht. Diese soll *H. scorpioides* darstellen, welches gleichwohl ganz anders aussieht, und das Rec. vom *H. aduncum* Dill. XXXVII. 26. nicht zu unterscheiden im Stande ist. *H. montanum* Lam., *canariense* Dill. XXXIX. 41. und *aureum* Lam. sind zweifelhafte Arten. Vom *H. squarrosulum* unterscheidet der Verf. *H. squarrosulum* durch den zarten Bau, und durch die sehr schmalen Blätter, die frei stehn und nicht zurück ge-

bogen find, auch *H. implexum*, eine schöne neue Art, beide von den Alpen. *H. micropus* nennt der Verf. das Hypnum Dill. LXXXV. 18., welches aber *Pterigynandrum trichomitrium* Hedw. ist. Neckers Synonym *H. saladinianum* gehört nicht hierher, sondern ist *H. myosuroides*. *H. flexile* Swartz. ist eine Leskea. *H. saxatile* nennt der Verf. das Hypnum Dill. XXXIX. 42. doch läßt er es zweifelhaft. *H. striatum* bekommt hier einen neuen Namen *H. longirostrum*, wovon Rec. keinen Grund sieht. *H. interruptum*, eine neue Art von der Insel Bourbon, zweifelhaft, da der Verf. keine Kapsel gesehen hat. *H. triquetrum* hat, wie der Verf. richtig bemerkt, scharf gesägte Blätter. Damit ist eine neue Art von Diemens Land, *H. aciculare*, nahe verwandt, unterscheidet sich aber durch die fol. enervia, longe acuminata. Von *H. rotabulum* werden drei Varietäten angeführt, und richtig bemerkt, daß *H. piliferum* oft damit verwechselt sei. *H. albicans* hier ganz richtig mit dem *H. lutescens* zusammen gestellt, aber die Diagnose fehlt. Diese ist so schwierig, daß Rec. sich nicht getraut, beide anders zu unterscheiden, als daß das Letztere eine seta aspera, *H. albicans* aber eine seta laevis hat. *H.*

myosuroides Hedw. nennt der Verf. *H. mysurum*, und unterscheidet davon *H. myosuroides* Linn. und Dill. XLI. 51. durch den zarteren Bau und durch die bisweilen einseitigen Blätter. Swartz'ens Unterschied zwischen *H. myosurum* und *myosuroides* hat der Verf. übersehen. Hypnum Dill. XLI. 53. nennt der Verf. *H. mutabile*, nur bemerkt er, daß seine Pflanze, die er auf den Alpen fand, dünnere Aeste habe. *H. riparioides* Hedw. kommt hier als *H. rusciforme* vor. Eine neue Art *H. inundatum* ist wahrscheinlich *H. ruscifolium* Hofm. *H. aquaticum* Dill. XL. 44. A. kommt hier als *H. rivulare* vor, und wird gut von *H. rusciforme* Hedw. unterschieden. *H. molle* Dickf. führt der Verf. auch als eine deutliche Pflanze an, da sie in der Grafschaft Glatz gefunden worden. *H. prolixum* Dickf. von *H. rusciforme* Hof. allerdings verschieden.

Angehängt sind noch einige zweifelhafte Arten, von denen aber mehrere schon durch Hedwigs Fleiß genauer bestimmt worden sind. So ist *H. reptans* Swartz. wirklich ein Hypnum: auch *H. pungens*. Dagegen ist *H. cirrhosum* Swartz. von Hedwig, wir wissen nicht mit welchem Rechte, zum Anoectangium gemacht worden.

Die Kupfer zum ersten Bande des zweiten Theils stellen auf vier Tafeln die Gattungscharaktere der Moose dar; auf der fünften und sechsten sind in fortlaufenden Nummern (im Texte sind die Nummern unterschieden) folgende Arten dargestellt: *Sphagnum magellanicum, condensatum, javense*: *Pterigynandrum catenulatum*: *Polytrichum magellanicum, dendroides*: *Pterigynandrum* (Lefkea) *algeriana, aureum*, *Splachnum magellanicum*: *Fontinalis minor Vaill*: *Fissidens novae Hollandiae* (*Hypnum fissidentoides*): *Dicranum Billaederii*: *Barbula atlantica*. Ueber die Ausführung sagen wir nichts weiter, als daß sie herzlich schlecht ist.

Etwas besser sind die Kupfer zum zweiten Bande des zweiten Theils von Schröder gestochen. Sie stellen folgende Arten dar: *Orthotrichum compositum*: *Lefkea complanata, polycarpa*: *Hypnum bifidum, sylvaticum, falcatum, fallax, chrysophyllum, protensum, rufescens, thuringiacum, pentastichum, cyparissoides, atlanticum, squarrosulum, implexum, interruptum, aciculare, inundatum, mutabile, stellatum* und noch einmal *Lefkea polycarpa* in natürlicher Gröfse.

H. *Bridel* fordert zur Bearbeitung der noch übrigen Gattungen die Botaniker auf, ihn zu unterstützen: wir thun es mit ihm, indem wir versichern, daß, aller angegebenen Mängel ungeachtet, sein Werk, selbst neben dem klassischen Hedwig - Schwägrichenschen, sehr nützlich bleibt.

2. Correspondenznachrichten.

Beschluß des Nro. 14. abgebrochenen Schreibens des Herrn Dr. *Hoppe* etc.

Iene *Tussilagines*, welche *Mönch* unter der Gattung *Petasites* begreift, haben allemal zwei Individuen in *einer* Species, oder jede Species enthält 2 Pflanzen, davon die eine fruchtbare weibliche Blüten, die andere unfruchtbare Zwitterblüthen *) trägt. So ist also die Tuf-

*) Ich weiß wohl, daß in den weiblichen Pflanzen auch einige Zwitterblüthen zugegen sind, in diesen sind aber die Staubbeutel leer von Blumenstaub, und also zur Befruchtung nicht geschickt. Daher entstehen: *antherae discretæ*, wie *Smith* bei *T. hybrida* und *Retzius* bei *T. paradoxa* anmerkt. Bei den Zwitterpflanzen finden sich zuweilen einige weibliche Blüten, die wirklich befruchtet werden — aber man findet diesen Fall nur äußerst selten. Er kann daher nicht allgemein gelten.

H. *Bridel* fordert zur Bearbeitung der noch übrigen Gattungen die Botaniker auf, ihn zu unterstützen: wir thun es mit ihm, indem wir versichern, daß, aller angegebenen Mängel ungeachtet, sein Werk, selbst neben dem klassischen Hedwig - Schwägrichenschen, sehr nützlich bleibt.

2. Correspondenznachrichten.

Beschluß des Nro. 14. abgebrochenen Schreibens des Herrn Dr. *Hoppe* etc.

Iene *Tussilagines*, welche *Mönch* unter der Gattung *Petasites* begreift, haben allemal zwei Individuen in *einer* Species, oder jede Species enthält 2 Pflanzen, davon die eine fruchtbare weibliche Blüten, die andere unfruchtbare Zwitterblüthen *) trägt. So ist also die Tuf-

*) Ich weiß wohl, daß in den weiblichen Pflanzen auch einige Zwitterblüthen zugegen sind, in diesen sind aber die Staubbeutel leer von Blumenstaub, und also zur Befruchtung nicht geschickt. Daher entstehen: *antherae discretae*, wie *Smith* bei *T. hybrida* und *Retzius* bei *T. paradoxa* anmerkt. Bei den Zwitterpflanzen finden sich zuweilen einige weibliche Blüten, die wirklich befruchtet werden — aber man findet diesen Fall nur äußerst selten. Er kann daher nicht allgemein gelten.

filago Petasites und *T. hybrida* nur eine Species, und die Narben der letztern Pflanze werden nur allein von den Staubbeuteln der erstern befruchtet. Wenn die *T. Petasites* kaum verblühet hat, so ist auch der ganze Blumenschaft schon verdorben. Exemplarien mit ausgewachsenen reifen Saamen findet man nie, alles ist verwelkt und verfault, ehe es zur Vollkommenheit kommt. Daher sagt *Smith* *) mit Recht von *T. Petasites*: *Germi-na abortiva!* *Zorn* **) hat von allen abgebildeten Pflanzen auch den Saamen gezeichnet, aber bei *T. Petasites* hat er es unterlassen. Ich habe mit allen Salzburger Botanikern die Saamen von solchen Zwitterpflanzen vergeblich gesucht. Es zeigte sich ein Ansatz von denselben, auch ein geringer Pappus war zugegen, aber das Ganze verwelkte in einigen Tagen, dahingegen die weiblichen Pflanzen noch viele Wochen fort dauerten, sehr groß wurden und vollkommenen Saamen mit sehr langer Haarkrone brachten.

Untersuchen wir den Blätterstand bei diesen Gewächsen, so wird sich zeigen, daß

*) *Flor. britannica*. edit. Hoffmann.

**) *Icones plant. medic. Cent. prima*.

solche allemal überein kommen. *Smith* sagt mit Recht a. a. O. bei *T. Petasites*: Herba praecedentis, scilicet *T. hybridae*. Die *Wetterauer Flora* beschreibt die Blätter von beiden Pflanzen vollkommen übereinstimmend, und so wird sie jeder finden, wenn man einige zufällige Umstände ausnimmt.

Alles dieses gilt nun auch von *Tussilago alba* L. und der von mir ausgegebenen *T. ramosa*. Ersteres ist die unfruchtbare Zwitterpflanze, letzteres ist die fruchtbare weibliche. — Erstere verwelkt gleich beim Verblühen, letztere wächst sehr hoch, wird stark ästig, und bringt reifen, mit grossen Haarkronen versehenen Saamen. Die Blätter kommen bei beiden Pflanzen völlig überein. In der Jugend sind sie auf der untern Seite von dichtem Filze weiss, aber dieser Filz verliert sich im Alter ganz. Dieses verführte mich zur Bestimmung einer *Tussilago glabrescens*, welches die vollkommene *Tussilago alba* hermaphrodita ist. So ist auch die *T. intermedia* nur eine wirkliche Varietät von *T. Petasites* hermaphrodita, die schon *Haller* bemerkt hat.

Auch die *Tussilago nivea Villars.* und die *T. paradoxa Retz.* machen zusammen nur

eine Species. Ersteres ist die unfruchtbare Zwitter — letzteres die fruchtbare weibliche Pflanze. Die Blätter kommen bei beiden völlig überein. Schon *Haller* hat die letztere Pflanze unter Nro. 141. beschrieben. *Retzius* citirt diese Nro. bei seiner *T. paradoxa* (mit Recht); *Villars* bei der von ihm beschriebenen *T. nivea*; *Kroker* und *Host* bei *T. frigida* L. Man sieht, wie sehr hier Verwirrung herrscht.

Alle diese hier angeführten *Tussilago* Arten wachsen bei Salzburg, öfters unter und neben einander, dann aber auch wieder einzeln, so das man nicht immer Hermaphroditen und Weibchen von einer Art beisammen trifft, wie dieses auch bei mehreren Dioecisten Statt findet.

Das *Tussilago frigida*, die, beiläufig gesagt, eine schöne Corolla radiata hat, wie aus der vollständigen Abbildung in der *Flora Danica* zu ersehen, und gar nicht in Deutschland wächst, ebenfalls aus zweien Individuis bestehe, hat *Ehrhart* ebenfalls dargethan. Aber ein anderer Zweifel bleibt mir nun noch übrig. *Ehrhart* behauptet auch, das *Tussilago spuria* Retz. und dessen *Tussilago paradoxa* zusammen gehöre. Dies ist aber

ein Widerspruch gegen meine Erfahrung, indem ich *T. paradoxa* mit *nivea* vereinige. Es scheint auch *Erbharts* Behauptung um so weniger gelten zu können, da beide Pflanzen nicht lauter weibliche Blüten tragen. Wahrscheinlich ist also die Zwitterpflanze von *T. spuria* bisher übersehen, und diese könnten die Botaniker an der Elbe auffuchen.

Aus diesem allen erhellet, daß die *Differentia specifica* bei den *Tussilagoarten* nur allein von den Blättern könne hergenommen werden.

Erst am 19ten Mai konnte ich von Salzburg wegen schlechter Witterung abreisen, dann aber bekam ich das vortreflichste Reifewetter. Zwischen Salzburg und Werfen stand *Arabis alpina* überall am Wege, auch kamen *Doronicum*, *Bellidiastrum*, *Hyoseris foetida*, *Valeriana tripteris*, *Euphorbia sylvatica* etc. häufig vor. An Mauern bei Hallein wuchs *Moehringia muscosa* und *Sedum dasycphyllum*. Bei Hütttau findet sich die *Cineraria crispa*, häufiger war sie in Steiermark, wo sie überall am Wege gemein ist. Auf dem Radstatter Tauern lag noch alles im Schnee. — Doch kamen mir einige Pflanzen vor, als *Tussilago alba* mit ihrem

Weibchen, *Ranunculus nivalis*, *Arabis pumila* Jacq. und im schönsten Flor die *Saxifraga Burseriana*. Nach *Burfern* hatte sie hier niemand gefunden, und die Salzburger Botaniker fiengen schon an dessen Vorgeben zu zweifeln an. Ich rettete seine Ehre dadurch, daß ich einen ganzen Rasen von dieser Pflanze nach Salzburg schickte. In dem hochliegenden schönen *Lungune* war der Preber mit seinen Conforten noch mit Schnee bedeckt, und die Wiesen im Thale waren mit *Crocus vernus* und *Viola tricolor* überfäet. Beim Eintritt in *Kärnthben* sammelte ich *Vailantia glabra*, die hier gemeiner ist, als die *V. Crucata* in unsern Gegenden. Ich habe hier Hoffnung zu einer guten Erndte.

3. Botanische Notizen.

Regensburg. Die hiesige bot. Gesellschaft hat durch ein Schreiben des Hn. Canzleiraths *Gude* in *Kopenhagen* dd. 17. Jul. a. c. die unangenehme Nachricht erhalten, daß das — von den Hn. Missionarien *John* und *Rottler* für sie bestimmte — Paquet von getrockneten Pflanzen (*S. Bot. Zeit.* Nro. 4. p. 63. 64.) bei dem Stranden des Schiffs, *Christian VII.* und bei dem Senken desselben bei *Anholt*, ganz verloren gegangen sei.

Weibchen, *Ranunculus nivalis*, *Arabis pumila* Jacq. und im schönsten Flor die *Saxifraga Burseriana*. Nach *Burfern* hatte sie hier niemand gefunden, und die Salzburger Botaniker fiengen schon an dessen Vorgeben zu zweifeln an. Ich rettete seine Ehre dadurch, daß ich einen ganzen Rasen von dieser Pflanze nach Salzburg schickte. In dem hochliegenden schönen *Lungune* war der Preber mit seinen Conforten noch mit Schnee bedeckt, und die Wiesen im Thale waren mit *Crocus vernus* und *Viola tricolor* überfüet. Beim Eintritt in *Kärnthben* sammelte ich *Vailantia glabra*, die hier gemeiner ist, als die *V. Crucata* in unsern Gegenden. Ich habe hier Hoffnung zu einer guten Erndte.

3. Botanische Notizen.

Regensburg. Die hiesige bot. Gesellschaft hat durch ein Schreiben des Hn. Canzleiraths *Gude* in *Kopenhagen* dd. 17. Jul. a. c. die unangenehme Nachricht erhalten, daß das — von den Hn. Missionarien *John* und *Rottler* für sie bestimmte — Paquet von getrockneten Pflanzen (*S. Bot. Zeit.* Nro. 4. p. 63. 64.) bei dem Stranden des Schiffs, *Christian VII.* und bei dem Senken desselben bei *Anholt*, ganz verloren gegangen sei.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1802

Band/Volume: [1_AS](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Recensionen, Correspondenznachrichten, Botanische Notizen 225-240](#)

